

412 der Beilagen. — Konstituierende Nationalversammlung.

Antrag

der

Abgeordneten Weigl, Diwald, Eisenhut und Genossen,

betreffend

den Notstand in den Weinbaugegenden Niederösterreichs.

Die letzte Hoffnung der Weinbautreibenden, durch eine Spätlese auf die noch sehr rückständige Traubenreife qualitätsverbessernd einzuwirken, wurde leider in der Nacht vom 12. auf den 13. Oktober 1919 durch einen starken Frost in den meisten Weinbaugegenden Niederösterreichs zunichte gemacht, da in diesem Falle, wo alle Blätter durch den Frost vernichtet wurden, mit der Lese sofort begonnen werden muß.

War schon vor Eintritt dieser Katastrophe die Forderung der Weinbautreibenden nach Zucker zur Verbesserung der Qualität behufs Erzielung von Konsumweinen berechtigt, so ist sie heute geradezu eine Lebensfrage tausender Hauerfamilien geworden.

Je mehr konsumfähigen Wein wir auf den Markt zu bringen in der Lage sind, desto geringer werden die Weinimporte zur Deckung des Inlandsbedarfes sein, desto weniger Geld wird ins Ausland abfließen und desto rascher werden wir aus dem wirtschaftlichen Jammer herauskommen.

Wenn man ferner in Erwägung zieht, daß der Wein eine sehr bedeutende Steuerquelle unseres Staates ist, so muß man doch zur Erkenntnis kommen, daß eine entsprechende Zuckerzuweisung an die Weinbautreibenden nicht nur privatwirtschaftlich, sondern auch volkswirtschaftlich und staatlich von größter Bedeutung ist.

Geradezu herausfordernd muß es daher wirken, wenn man in Anbetracht der angeführten Tatsachen, auf die an maßgebender Stelle rechtzeitig hingewiesen wurde, für das ganze Weinbaugebiet Deutschösterreich nur elf Waggons Zucker — nur zirka 5 Prozent von der angesprochenen Menge — zuweist, während man für eine Marmeladefabrik 70 Waggon Zucker zur Verfügung hat.

Nachdem die Aufteilung der in Aussicht gestellten Zuckermenge technisch unmöglich und wirtschaftlich fast belanglos ist, machen die Gefertigten noch in der letzten Stunde auf die Folgen der Nichtbeachtung der berechtigten Wünsche der Weinbautreibenden aufmerksam und stellen den Antrag:

„Die Regierung wird aufgefordert, die sofortige Zuweisung der von den Weinbauern Deutschösterreichs angesprochene Zuckermenge (200 Waggons) mit aller Beschleunigung zu veranlassen.“

Wien, 15. Oktober 1919.

Leopold Höchl.
Dr. F. Wagner.
Chr. Fischer.
Josef Guttmann.
Josef Grim.

Richard Weigl.
L. Diwald.
Jos. Eisenhut.
Matthias Dersch.
Miklas.
Klug.